

# Hohl will Bayreuths Zukunft meistern

Ehrgeiziges und ganzheitliches Wahlprogramm des CSU-Oberbürgermeisterkandidaten

## BAYREUTH

Von Andreas Rietschel

Ein Wahlprogramm wenige Wochen vor der Wahl. Und wie der CSU-Kandidat selbst sagt, zu einem Teil bestehend aus Visionen, zum anderen aber auch gefüllt mit konkreten Versprechen, die Dr. Michael Hohl im Falle seiner Wahl zum Oberbürgermeister am 12. März einlösen will.

Fast zwei Stunden lang deklinierte er sozusagen ganzheitlich die lange Liste der Bayreuther Themen, mit denen er gegen seine Mitbewerber um das Amt punkten will.

Allem voran stellt er „ein anderes Denken“, weil er weiß, dass er mit beruflichen Erfahrungen außerhalb des Rathauses neue Ideen in das Rathaus mitbringen wird.

So will er die Verwaltung als Dienstleister fördern, will das gesamte Finanzsystem umstellen, obwohl er weiß, dass dies aus rechtlichen Gründen so leicht nicht machbar sein wird. Weg von der Kameralistik sagt er dennoch, hin zur Budgetierung der Fachabteilungen.

Hohl, denn: „Wichtige Kontakte werden derzeit gar nicht abgegriffen.“ Durch ein umfassendes Standortmarketing, durch Unterstützung von Existenzgründern. Und er scheut auch nicht davor zurück, auf dem Uni-Campus ein Büro einzurichten, das Studenten und Absolventen bei der Existenzgründung hilft, damit sie in Bayreuth bleiben.

Dafür soll das Wirtschaftsreferat personell gestärkt werden. Durch die Umsetzung vorhandener und be-

---

„Die Stadt braucht für einen Neuanfang eine Änderung im Denken.“

---

**CSU-Oberbürgermeisterkandidat Dr. Michael Hohl über seinen Anspruch auf den Wahlsieg am 12. März**

---

fähigster Mitarbeiter. Diese Abteilung soll regelrecht einen Vertrieb aufbauen, um Bayreuth allüberall zu ver-

burg nachgedacht werde. Mit diesem Kongresszentrum böte sich gleichzeitig auch eine Lösung für die Stadthalle als Zentrum für Kulturveranstaltungen.

Apropos Neubauten: Das Haus im Markt will Hohl definitiv nicht. Und schließt sich damit hunderten von Briefschreibern an, die ihn in dieser Haltung bekräftigen. „Das läuft an den Bürgern vorbei, sagt er und verweist vielmehr auf das bestehende SEEK-Gutachten, das wie ein Rezeptbuch vorliege. „Wenn wir das abarbeiten, ändert sich schon vieles in der Stadt.“ Zusätzlich müsse die Eigeninitiative von Hauseigentümern und Händlern entfacht werden. Es gebe so viele gute Ansätze von Privaten, die nur gefördert werden müssen.

Er will aber auch kostengünstiges Parken in der Innenstadt fördern. Kein Parkplatz dürfe teurer sein als im Rotmaincenter. Und er will in der Innenstadt für die Gleichberechtigung von Fahrradfahren und dem Autoverkehr sorgen. Dies durch ein ausgewiesenes Radwegenetz.

Zum Thema Verkehr noch eines: Den CSU-Kandidaten stören die vielen



Auch im KURIER-Forum war er 28 Beiträge in einer Stunde

um das Thema auch mal gedenken.

Dass Bayreuth eine Kulturstadt kein Zweifel. Deswegen will die Position des Kulturreferenten Es brauche einen eigens n Kultur in der Stadt Verantwort Die Schulabteilung solle des